

Neue Ausstellung in der Galerie Jasmin Herzog

Ein Wiedersehen mit „alten Bekannten“

Von MONIKA KLEIN

LEICHLINGEN. „Das sind alles unsere Künstler“ sagt Jasmin Herzog und zeigt strahlend auf die neueste Ausstellung. Acht zeitgenössische Maler vertritt die Galerie, die vor fast eineinhalb Jahren im Brückerfeld ansässig wurde, bisher. Noch waren nicht alle mit einer monografischen Präsentation in Leichlingen zu sehen. Aber für die Zukunft sind entsprechende Schauen mit Arbeiten von Sabine Herrmann, Catharina de Rijke und Renée Strecker geplant.

Einen ersten Eindruck von diesen drei Künstlerinnen kann man sich schon ab heute in der Galerie verschaffen, wo das Ehepaar Herzog in einer Art Rück- und Ausblick Position bezieht. „Positionen“ ist die Herbst-Ausstellung überschrieben, die bis zum 21. November laufen soll. Da gibt es auch ein Wiedersehen mit ironischen Bildern von A.R. Penck. Zvonimir Matich, der schon zwei Mal bei Herzog zu Gast war, zeigt morbide Stuckbilder und Jaume Solé, der erst im Juni im gleichen Raum zu se-

hen war, ist mit „alten Bekannten“ vertreten. Unverkennbar ist Max Uhlig's Stil mit mehrfachen Übermalungen. Damals waren es Porträts, die unter vielen dunklen Strichen halb verborgen blieben. Jetzt ist er mit seinem zweiten thematischen Schwerpunkt, der Landschaft vertreten. Treuen Galerie-Besuchern sind ebenfalls die Buchstabenbilder mit Wort- und Formspielereien von Gerd Sonntag vertraut.

Viel frische (grüne) Farbe bringt Galerie-Neuling Sabine Herrmann mit ihrer ausladenden, fast monochromen Urwaldlandschaft in die Mischung. Renée Strecker arbeitet mit Gips, Mull und rostigen Fundstücken. Erstmals sind Arbeiten von Catharina de Rijke zu sehen, die in Köln wohnt und in Leverkusen ihr Atelier hat.

□ Die Ausstellung „Positionen“ wird heute um 19.30 Uhr in der Galerie Herzog eröffnet. Einige Künstler werden anwesend sein, die Einführung hält Dr. Peter Berth. Öffnungszeiten: montags bis freitags 15 bis 18 Uhr, samstags 10 bis 14 Uhr und nach Vereinbarung ☎ 02175/882960.



Geraderücken: Yasmin Herzog und eines der Werke des „alten Bekannten“ Jaume Solé.

RP-Foto: Peter Seibel